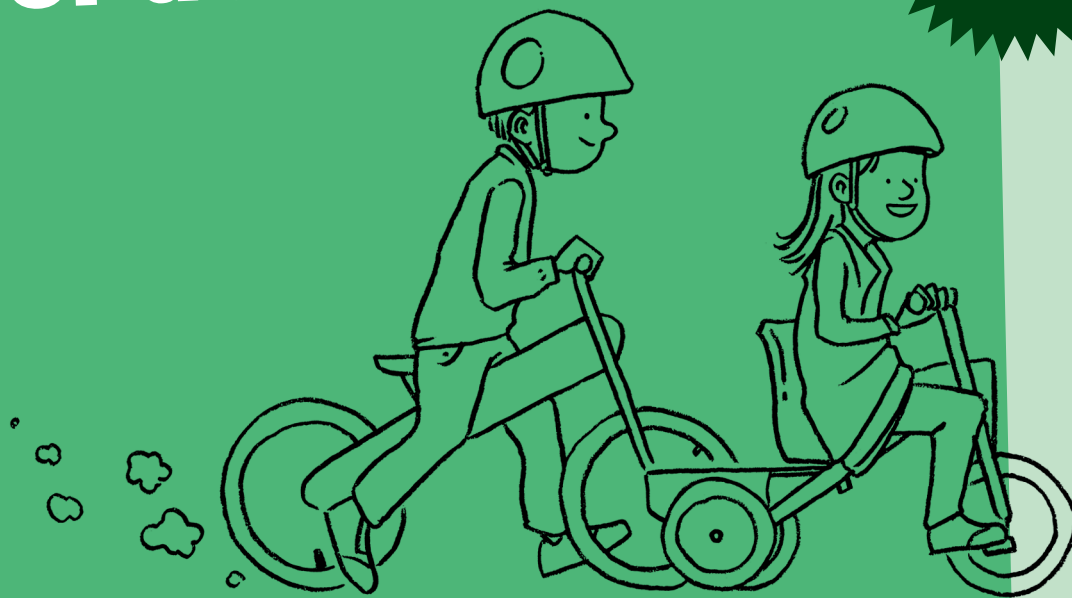


Vor der Schule

Für
Eltern



Kinder sind von Geburt an neugierig und lernen in ihren ersten Lebensjahren beim Spielen viel Neues. Am besten gelingt das, wenn sie von ihrem Umfeld unterstützt werden und sich wohlfühlen.

Lernmöglichkeiten in der Familie ...

Es ist gut für Ihr Kind und seine Entwicklung, wenn Sie oft mit ihm sprechen, ihm zuhören und auf seine Bedürfnisse und Interessen eingehen. Es lernt viel dabei, wenn Sie es in den Alltag einbeziehen und zum Beispiel beim Kochen oder im Garten mit-helfen lassen. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, immer wieder neue Dinge wie Klettern oder Kneten auszuprobieren und diese auch zu wiederholen.

... und ausserhalb

Auch ausserhalb der Familie gibt es viele Gelegenheiten für Ihr Kind, zusammen mit Ihnen oder anderen Kindern Neues zu entdecken. Beim Ausflug in die Bibliothek, beim Mutter-Kind-Turnen oder Vater-Kind-Turnen, beim Besuch in einer Spielgruppe oder Kindertagesstätte macht es viele spannende

Erfahrungen und knüpft neue Kontakte. Ihre Gemeinde gibt Ihnen Auskunft über das Angebot vor Ort. Kontaktstellen wie die Mütter- und Väterberatung oder die Erziehungs- und Familienberatung helfen Ihnen zudem mit Informationen rund um die Entwicklung von kleinen Kindern weiter und können Sie beraten.

Unterstützung ab Geburt

Wenn Ihr Kind in seiner Entwicklung beeinträchtigt ist, werden Sie und Ihr Kind bis zum Schuleintritt durch die Angebote der heilpädagogischen Frühförderung (Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie usw.) unterstützt. Ziel ist, dass Kinder trotz Beeinträchtigung ihre Fähigkeiten bestmöglich entfalten können. Die Heilpädagogische Früherziehung kann bis zum Ende des Kindergartens weiter-

«Ich gehe jede Woche in die Waldspielgruppe. Dort bauen wir zum Beispiel Hütten oder singen Lieder. Nächstes Jahr komme ich zusammen mit meiner besten Freundin in den Kindergarten. Wir können dann jeden Tag zusammen spielen.»

geführt werden. Tritt ein Kind mit Behinderung in die Schule ein, stehen weitere Unterstützungsangebote bereit.

Eintritt in den Kindergarten

In der Regel kommen Kinder mit vier Jahren in den Kindergarten. Das Schuljahr beginnt nach den Sommerferien im August. Über den genauen Zeitpunkt und weitere wichtige Themen zum Kindergarten informiert Sie die Schule an Ihrem Wohnort.



Spielerische Vorbereitung

Sie können Ihr Kind spielerisch auf den Kindergarten vorbereiten, indem Sie zum Beispiel mit ihm daran vorbeispazieren oder erzählen, was es im Kindergarten machen wird. Für einen guten Start ist es zudem hilfreich, wenn Ihr Kind schon gelernt hat, gewisse Dinge selbstständig zu erledigen, wie zum Beispiel die Zähne zu putzen, und bereits daran gewöhnt ist, eine gewisse Zeit von Ihnen getrennt zu sein.

Deutsch ist wichtig

Damit sich Ihr Kind im Kindergarten wohlfühlt, ist es wichtig, dass es über Deutschkenntnisse verfügt. Ihr Kind kann die deutsche Sprache auch dann gut lernen, wenn Sie zu Hause im Alltag eine andere Sprache mit ihm sprechen. Sie können Ihr Kind zum Beispiel dabei unterstützen, deutschsprachige Freundinnen und Freunde in der Nachbarschaft, der Spielgruppe oder Kindertagesstätte zu finden. Je früher es Kontakt zu deutschsprachigen Kindern hat, desto rascher und leichter wird es diese Sprache lernen.

Zeit zum Eingewöhnen

Das Eingewöhnen im Kindergarten fällt Ihrem Kind leichter, wenn es genug Zeit hat, um sich im neuen Umfeld zurechtzufinden und sich zu Hause zu erholen. Auch für Sie bedeutet es eine grosse Umstellung, dass Ihr Kind nun einen Teil des Tages im Kindergarten verbringen wird. Sie können sich darauf vorbereiten, indem Sie zum Beispiel frühzeitig überlegen, wie Sie zukünftig Ihren Familienalltag organisieren möchten.